

**Motion Fraktion GFL/EVP (Michael Straub, EVP) vom 14. August 2003:
Personelle Stärkung des Verkehrsdienstes der Stadt Bern; Abschreibung**

Der ruhende Verkehr in der Stadt Bern ist in der letzten Zeit spürbar undisziplinierter geworden, was das regelkonforme Parkieren und die Entrichtung von Parkierungsgebühren anbelangt. Der Verkehrsdienst der Stadtpolizei konstatiert eine Zunahme von Verkehrsbehinderungen und spricht von einer „generell schlechteren Zahlungsmoral“.

Der Verkehrsdienst der Stadtpolizei kann sich jedoch infolge verschiedener anderer Einsatzgründe immer weniger auf den ruhenden Verkehr konzentrieren. Im Jahr 2001 wurden 23 150 reine Kontrollstunden (ohne Securitas) für den ruhenden Verkehr aufgewendet, im Jahr 2002 waren es noch 19 645 Stunden. Gesteigerte Anforderungen bei der Betreuung von Messeveranstaltungen (BEA etc.), von Sportanlässen (Meisterschaft SCB und YB, Grand Prix und Frauenlauf etc.), Staatsempfängen/Eskorten von Magistraten und Demonstrationen beanspruchen den Verkehrsdienst heute und in Zukunft – neues Fussballstadion Wankdorf, neue Verkehrsregime (Innenstadt) – vermehrt. Dies geht auf Kosten des Kontrolldienstes.

Eine weitere Verschlechterung des Kontrolldienstes muss gestoppt und die Einsatzzeiten wieder auf ein wirksames und effizientes Niveau angehoben werden. Die Einbeziehung von zusätzlichen Leuten von Sicherheitsdiensten ist zu prüfen; sie darf aber nicht dazu führen, dass inskünftig Personal beim Verkehrsdienst abgebaut wird. Die Verkehrsordnung und die Verkehrssicherheit stehen im Vordergrund.

Wir verlangen vom Gemeinderat, dass die reinen Kontrollstunden des Verkehrsdienstes auf das Niveau von 2001 angehoben werden oder in entsprechendem Umfang Personal von Sicherheitsdiensten (Erweiterung der Kontrollmöglichkeiten auf zusätzliche Straftatbestände, umfassendere Ausbildung, etc.) engagiert wird. Darüber hinaus sollten zusätzliche Kontrollstunden mit zusätzlichem Personal (Erhöhung der Direktionsquote) ausgeführt werden, wenn dadurch die Verkehrssicherheit verbessert werden kann und wenn die daraus entstehenden zusätzlichen Kosten durch zusätzliche Erträge aus der Kontrolltätigkeit gedeckt werden können.

Bern, 14. August 2003

Motion Fraktion GFL/EVP (Michael Straub, EVP), Barbara Streit-Stettler, Ueli Stückelberger, Verena Furrer-Lehmann, Peter Künzler, Anna Coninx, Vonradin Conzetti

Antwort des Gemeinderats

Nach Eingabe der Motion Fraktion GFL/EVP für die personelle Stärkung des Verkehrsdienstes der Stadt Bern vom 14. August 2003 und des Berichts des Gemeinderats vom 11. Februar 2004 kann zur heutigen Situation wie folgt berichtet werden.

Im Jahre 2004 absolvierten 11 Anwärterinnen und Anwärter und im Jahre 2005 12 Anwärterinnen und Anwärter die Verkehrsdienstschule. Da in der Zwischenzeit nur wenige Abgänge zu verzeichnen waren, ist der Sollbestand erreicht.

Mit der Bildung eines mobil und flexibel einsetzbaren Elements im Sommer 2004 konnte der ruhende Verkehr wieder effizienter kontrolliert werden. Angehoben wurde die Kontrollintensität in der Innenstadt und den am stärksten betroffenen Wohngebieten (Zonen mit Parkscheibenpflicht und gebührenpflichtigen Parkplätzen). Diese Kontrolleinsätze bleiben auch bei grossen personellen Belastungen durch Verkehrsregelaufgaben im Falle von Veranstaltungen gewährleistet. Die Unberechenbarkeit der Kontrollen konnte mit dem Spezialdienst gesteigert werden, was zur Verunsicherung der notorischen Parksünderinnen und Parksünder führte und in den stark betroffenen Gebieten Verbesserungen brachte. Die reinen Kontrollstunden des Verkehrsdiensts konnten annähernd auf das Niveau des Jahrs 2001 angehoben werden (2001: 23 150 Stunden; 2005: 22 501 Stunden). Zudem können Erkenntnisse über erste Erfolge aus der Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2005 (Seite 60) entnommen werden. So vergrösserte sich der prozentuale Stimmenanteil in der Frage störend parkierter Fahrzeuge im Jahr 2005 gegenüber jenem von 1996 zu Gunsten der Zufriedenen. Hielten sich im Jahr 1996 34,1% über störend parkierte Fahrzeuge auf, waren es im Jahr 2005 noch 29%.

Der Spezialdienst hat sich bewährt, weshalb die Stadtpolizei zur Reduktion der Parkwiderhandlungen mit diesem Kontrollinstrument fortfahren wird.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzuschreiben.

Bern, 29. März 2006

Der Gemeinderat